
ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell der ESG-Gruppe

Die ESG-Gruppe (ESG) ist Technologie- und Innovationspartner von Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben. Sie ist spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung, Instandhaltung, Betreuung und den Betrieb von sicherheitsrelevanten Systemen, Software und IT in den Marktsegmenten Verteidigung und Sicherheit.

Darüber hinaus bieten die eigenständig agierenden Tochterunternehmen der ESG vielfältige, auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Dienstleistungen, Lösungen und Produkte an.

Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichnete Technologie-Anbieter mit über 50 Jahren Tradition und Erfahrung verfügt die ESG über die notwendigen Kompetenzen, um wesentlich zum weiteren Aufbau und der Stärkung der Verteidigungs- und Sicherheitsorgane beizutragen.

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt des Sektors Sicherheit und Verteidigung verfügt die ESG über langjährige Erfahrung. Sie ist ein zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb (EASA, LBA und LufABw), verfügt über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme - OEM-unabhängig. Auf dieser Basis kann die ESG komplexe Projekte innovativ und zuverlässig abwickeln.

Die ESG ist sehr gut auf Wachstumsmärkten mit hohen Markteintrittsbarrieren positioniert. Als kompetenter Partner mit breitem Dienstleistungs-Portfolio greift sie dabei auf eine attraktive und stabile Kundenbasis zurück.

Ziel der nachhaltig ausgerichteten Unternehmensstrategie ist es, als Systemhaus profitabel zu wachsen, priorisiert national, in Spezialsegmenten wie beispielsweise Drohnerkennung- und -abwehr aber auch international. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Domänen Luft, Land, See und Cyber- und Informationsraum und den Bereichen Führungs- & Informationssysteme, taktische unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen („UAS“), Cyber-Sicherheit, Logistik, Digitalisierung.

Das operative Geschäft der ESG-Tochter CYOSS GmbH wurde im Rahmen einer strategischen Fokussierung des CYOSS-Geschäfts Data Science und IT Data Security auf das Geschäft der ESG GmbH zum 1. Januar 2022 reintegriert.

Der Teilkonzern Mobility wurde zum 31. Mai 2021 veräußert. Dieser Geschäftsbericht enthält dementsprechend die Erlöse und Aufwendungen des Teilkonzerns Mobility bis einschließlich 31. Mai 2021 sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung per 31. Mai 2021.

Der Unternehmenssitz der ESG befindet sich in der Ingolstädter Straße 45, 80807 München. Darüber hinaus existieren mehrere Standorte in Deutschland.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen (Wirtschaftsbericht)

2.1 Branchenbezogene Betrachtung

Die wachsenden Verteidigungs-Budgets Deutschlands und seiner Bündnispartner in Verbindung mit der zunehmenden Anbindung der Inneren / Öffentlichen und Äußeren Sicherheit bieten auch weiterhin signifikante Wachstumschancen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, nicht zuletzt wegen der Stärkung des priorisierten Auftrags der Landes- und Bündnisverteidigung und der nationalen Sicherheitsvorsorge.

Zudem hält der Trend der wachsenden Nachfrage nach Innovationen im Bereich Cyber-Sicherheit sowie künstliche Intelligenz ungebrochen an. Es sind nachhaltig wirkende Investitionen notwendig und zu erwarten.

Unbemannte (fliegende) Systeme und Plattformen erweitern sowohl das Einsatzspektrum der Bundeswehr als auch das von Polizei und Rettungskräften bis hin zu bundespolizeilichen Aufgaben bei der Grenzüberwachung und Aufklärung. Gleichzeitig besteht die dringliche Notwendigkeit der Bereitstellung einsatzreifer oder bereits einsatzerprobter Missionssysteme zur sicheren Detektion und Abwehr unkooperativer Drohnen als Beitrag zur (Luftraum)Sicherheit.

Das Bundesministerium der Verteidigung verfügte im Jahr 2021 über einen Etat von 46,93 Mrd. EUR, der laut eigener Aussage vollständig verausgabt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 2,4% mehr Mittel für die Bundeswehr eingesetzt. Gleichwohl der Spielraum für Investitionen in Forschung und Technologie sowie großvolumige Rüstungsvorhaben aufgrund der gebundenen Mittel für Betriebsausgaben und Personal vergleichsweise gering ist, konnten dennoch einige für die kommenden Jahre relevante Projekte auf den Weg gebracht werden. Im Berichtsjahr hat der Bundestag mehrere, für die Branche und für die ESG besonders relevante, Großvorhaben gebilligt.

Neben eigenen Projekten setzt sich der Trend zur bi- und multinationalen Kooperation im Bereich Verteidigung, insbesondere mit Frankreich, den Niederlanden, Großbritannien und Norwegen, weiter fort.



Die ESG agiert aktiv, um ihre Positionierung im Wettbewerb konsequent auszubauen. Darüber hinaus engagiert sich die ESG in internationalen Programmen und kooperiert mit renommierten (Groß-)Unternehmen in Europa und in den USA. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen erschließt sich die ESG zusätzliches Potenzial für profitables Wachstum auf weiteren internationalen Absatzmärkten.

Die aktuelle sicherheitspolitische und geostrategische Lage hat insbesondere angesichts der Aktivitäten Russlands in der Ukraine zu einem Paradigmenwechsel bei der Bewertung durch Deutschland geführt. Der Trend bei den europäischen Staaten zu höheren Investitionen für Sicherheit und Verteidigung hat sich auch 2021 fortgesetzt.

Laut Koalitionsvertrag der Regierungsparteien soll Deutschland im Sinne eines vernetzten und inklusiven Ansatzes langfristig drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Sicherheits- und Entwicklungspolitik aufwenden. Dies beinhaltet auch eine weitere schrittweise Näherung an das Zwei-Prozent-Ziel der NATO, was durch die zu erwartende Billigung des 100-Mrd.-EUR-Sondervermögens durch den Deutschen Bundestag auch eingehalten werden kann.

2.2 Geschäftsverlauf und -entwicklung in den jeweiligen Marktsegmenten

Das Jahr 2021 ist für die ESG trotz der weiter bestehenden, weltweiten Corona-Pandemie positiv verlaufen. Die relevanten Wertschöpfungsketten wurden nicht negativ beeinflusst, da die ESG als ein OEM-unabhängiger Technologieanbieter agiert. Das breite Spektrum an Kompetenzen in allen, teilweise über Jahrzehnte bearbeiteten, Domänen konnte erhalten und weiter ausgebaut werden. Zusätzlich konnte die ESG gute Rahmenbedingungen auch für die kommenden Jahre durch den Abschluss einer neuen, an das dynamisch wachsende Geschäft angepassten Bank-Finanzierung sichern.

Dank der modernen und verlässlichen IT-Infrastruktur und -ausstattung konnte die ESG während der Corona Pandemie für bis zu 90% der Belegschaft Home-Office unter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben ermöglichen. So folgten für die ESG aus dem Jahr 2021 keine nennenswerten Einschränkungen im Geschäft.

Durch die erfolgreiche Veräußerung des Teilkonzerns Mobility zum 31. Mai 2021 ergab sich im Berichtsjahr eine wesentliche strukturelle Änderung in der ESG-Gruppe, welche die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr 2020 stark einschränkt. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Detailangaben zu wesentlichen Kennzahlen im Konzernanhang. Dieser Geschäftsbericht enthält dementsprechend die Erlöse und Aufwendungen des Teilkonzerns Mobility bis einschließlich 31. Mai 2021 sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung per 31. Mai 2021.

Die ESG hat im Berichtsjahr 426,2 Mio. EUR Auftragseingang gebucht (davon Teilkonzern Mobility 43,1 Mio. EUR). Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 409,3 Mio. EUR (davon Teilkonzern Mobility 105,7 Mio. EUR).

2.2.1 Teilkonzern Defence

Das Jahr 2021 war für den Teilkonzern Defence trotz der weiter bestehenden, weltweiten Corona-Pandemie erfolgreich. Die positive Geschäftsentwicklung hat sich fortgesetzt, was sich im gestiegenen Auftragseingang im Berichtsjahr gezeigt hat.

Der Teilkonzern Defence ist mit einer divisionalen, operativen Struktur aufgestellt, die eine Fokussierung auf die Schwerpunkte: Land, Luft, See sowie Cyber- und Informationsraum ermöglicht.

In der Division „Land“ wurden im Jahr 2021 wichtige Projekte für die Umsetzung der Strategie gewonnen, mit denen die Position als Anbieter von skalierbaren, verlegefähigen Gefechtsstands- und Kommunikationslösungen weiter gestärkt wurde. Die Wahrnehmung der ESG im Kundenumfeld im weitläufigen und kundenseitig stark zergliederten Themenkomplex D-LBO (Digitalisierung Landbasierter Operationen) konnte ausgebaut werden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Bereich „Logistik“ waren die Kernprojekte, die einen bedeutenden Beitrag zur Stabilität in der Ersatzteilversorgung und damit zur Einsatzbereitschaft unserer Streitkräfte geleistet haben. Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema war die Ausgestaltung einer Teilstrategie „Sanität der Bundeswehr“ mit einer divisionsübergreifenden Umsetzungskompetenz.

Mit der Division „Luft - Flugzeuge“ ist die ESG in diversen strategischen (multinationalen) Großprojekten der Bundeswehr vertreten. Im Vorhaben „Future Combat Air System (FCAS)“ führten die ersten abgeschlossenen Projekte sowie zusätzliche Investitionen zu einer gefestigten Positionierung der Division auch für zukünftige Themen. Mit dem Erwerb der PTL Luftfahrt GmbH mit Sitz in Landshut konnte die ESG die luftrechtliche Lizenz zum Betrieb von Luftfahrzeugen sowie die Lizenz als Continued Airworthiness Management Organisation (CAMO) erlangen. Damit wurde die Grundlage für den Einstieg in den operativen Flugbetrieb und die Durchführung von Betreibermodellen für nationale und internationale Kunden gelegt.

Neben den jährlich laufenden Betreuungsverträgen in der Division „Luft - Hubschrauber“ konnten 2021 zusätzliche PBL-Verträge (Performance Based Logistics) für Hubschrauberkomponenten gewonnen werden.

Als besonderer Geschäftserfolg im Bereich produktähnliche Lösungen in der Division „Luftfahrtsysteme und Querschnittliche Leistungen“ ist die in dieser Art einzigartige und neu entwickelte Laserschutzbrille für fliegende Besatzungen „visAIRion“ hervorzuheben.

Im Verlauf des Jahres konnten weitere wichtige Erfolge in der Division „See“ verzeichnet und damit die Geschäftsbasis in diesem Bereich signifikant erweitert werden. Zum einen übernimmt die ESG als Unterauftragnehmer die Systemintegration und Installation sowie logistische Unterstützung von digitalem Bündelfunk zur Schadensabwehr an Bord von Schiffen. Zum anderen leistet sie weitreichende logistische und technische Unterstützung inklusive der Umsetzung einer nachhaltigen Materialwirtschaft.

In der neu gegründeten Division „Cyber- und Informationsraum (CIR)“ werden Fähigkeiten und Projekte aus den Bereichen Data Analytics, Informationssicherheit, Aufklärungssysteme sowie Teile aus dem Tochterunternehmen ESG InterOp Solutions GmbH und dem Tochterunternehmen CYOSS GmbH zusammengefasst. Schwerpunkte dieser neuen Division sind neben eigenen Projekten in den oben genannten Bereichen auch die ESG-weite Bereitstellung eines Fachgebietes mit Fähigkeiten in den Bereichen Data Analytics, Aufklärungssysteme und Führungsinformationssysteme. Als eine weitere Maßnahme, um für die Zukunft entsprechende Experten aufzubauen und für die ESG zu gewinnen, hat die Division eine Kooperation mit der Technischen Hochschule Ingolstadt beschlossen. Die ESG sieht in diesem Bereich einen wachsenden Bedarf an Fachkräften. Die Kooperation besteht in Form einer Stiftungsprofessur Cyber-Sicherheit und dem Aufbau eines dualen Studiengangs. Die ersten dual Studierenden starten mit dem Studiengang „Cybersicherheit und Systems Security Engineering“ im Oktober 2022.

2.2.2 Teilkonzern CYOSS

Vorbereitend auf die geplante Integration in die ESG, fokussierte sich die CYOSS GmbH mit ihren Geschäftsfeldern Cyber Security und Data Analytics im Jahr 2021 auf die Anpassung zur Umsetzung der Strategie Cyber- und Informationsraum und deren geplanter Geschäftsfelder (Cyber- und Informationssicherheit, Aufklärung, KI, Datenanalyse und Aus- und Kapazitätsbildung Cyber Security).



Das Geschäftsfeld Data Analytics orientierte sich maßgeblich am Kerngeschäft der ESG (öffentlicher Auftraggeber). Vertriebsaktivitäten wurden auf die Zielkunden Bundeswehr und Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben konzentriert, um positive Wechselwirkungen mit etabliertem ESG-Geschäft zu nutzen.

3. LAGE DES KONZERNES: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Der Verkauf des Teilkonzerns Mobility mit Wirkung zum 01.06.2021 bewirkt in vielen Bilanzpositionen eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von 108,3 Mio. EUR auf 61,6 Mio. EUR. Größter Auslöser ist der Verkauf des Teilkonzerns Mobility zum 31.05.2021. Daneben ist die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes als weitere Ursache zu nennen. Zur Verstärkung der Aktivitäten im operativen Flugbetrieb hat die ESG-Gruppe mit Wirkung zum April 2021 im Rahmen eines Share-Deals 100 % der Anteile an der PTL Luftfahrt GmbH, Landshut, erworben.

Der Bestand an unverrechneten Leistungen in Höhe von 34,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 3,4 Mio. EUR erhöht. Im Gegensatz zum Vorjahr verteilt sich die Zusammensetzung 2021 bei der Muttergesellschaft auf eine Vielzahl von mittelgroßen Projekten, die erst in den Jahren 2022 ff. planmäßig abgerechnet werden können. Unter Berücksichtigung der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen erhöhte sich der Gesamtbestand der Vorräte damit um 12,1 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR.

Da die Unternehmensgruppe vertragsbedingt den größten Teil ihrer Leistungen erst im vierten Quartal eines Jahres in Rechnung stellen kann (vornehmlich die ESG GmbH und die ESG Mobility GmbH), sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Gesamtumsatz am Jahresende erhöht. Der hohe Forderungsbestand wird im Laufe des folgenden Quartals wieder abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 39,4 Mio. EUR auf 52,1 Mio. EUR, verursacht durch den Verkauf des Teilkonzerns Mobility und aufgrund vorfalliger Zahlungen der Kunden der Muttergesellschaft. Die Zunahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 0,3 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR ist einerseits durch größere Beauftragungen in einer bestehenden Projektgesellschaft und in der Geschäftsaufnahme der neuen Projektgesellschaft German FCMS GbR begründet.

Aufgrund des hohen Free Cash Flows im Berichtsjahr, wesentlich getragen durch den Verkauf des Teilkonzerns Mobility, haben sich die Gesellschafter die verbliebene Kapitalrücklage der Muttergesellschaft von 65 Mio. EUR sowie einen Vorabgewinn von weiteren 8 Mio. EUR ausgeschüttet. Die Eigenkapital-Quote verringerte sich dadurch von 9,6 % auf 0 %.

Die Zinslandschaft 2021 mit sehr niedrigen Zinsniveaus schloss sich wie erwartet weitgehend unverändert an die Gegebenheiten der Vorjahre an. Die Auswirkungen zeigen sich in der Veränderung des von der Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen zehnjährigen Kapitalmarktzinses, der für die Berechnung der Pensionsrückstellung herangezogen wird. Allein dieser Minderungseffekt erhöhte die Pensionsrückstellung um rd. 6,7 Mio. EUR (Vorjahr 6,8 Mio. EUR) mit entsprechend negativer Auswirkung auf den Zinsaufwand der Unternehmensgruppe. Die Pensionsrückstellung insgesamt verringert sich um 5,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr. Darin enthalten ist der Entkonsolidierungseffekt der ESG Mobility GmbH in Höhe von 12,8 Mio. EUR. Die Steigerung der sonstigen Rückstellungen von 57,3 Mio. EUR auf 62,4 Mio. EUR ist vor allem durch die Risikovorsorge aufgrund des Verkaufs des Teilkonzerns Mobility, durch drohende Verluste aus der Vertragsabwicklung, durch Gewährleistung und dem Phantom Stock Programm der ESG GmbH begründet.

Die im letzten Jahr ausgewiesene Summe der Bankdarlehen in Höhe von 33,0 Mio. EUR der Konzernmutter konnte aus dem Verkaufserlös des Teilkonzerns Mobility komplett im Rahmen von Plan- und Sondertilgungen zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken trotz des Verkaufs des Teilkonzerns Mobility nur leicht von 28,3 Mio. EUR auf 27,9 Mio. EUR. Ausschlaggebend sind zwei große Kundenprojekte der Muttergesellschaft. In einem Projekt wurde mit dem Lieferanten eine verlängerte Zahlungsfrist synchron zur Zahlung des Kunden vereinbart, im anderen Fall liegt eine Kunden-Reklamation, die zur Nacharbeit und verzögerten Zahlung der Eingangsrechnungen unsererseits geführt hat, vor. Die Abnahme der Sonstigen Verbindlichkeiten zum Vorjahr ergibt sich aus der Verringerung der Umsatzsteuerlast auf Normalniveau, weil ein Einmaleffekt durch den Verkauf des Erweiterungsbaus im letzten Jahr in diesem Jahr nicht zu verzeichnen war. Als Resultat reduzierte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 78,9 Mio. EUR auf 248,6 Mio. EUR.

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) ist positiv und erreichte 2021 einen Wert von 54,8 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR).

3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement.

Der im Rahmen der Finanzierung des Anteilskaufs der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH (neu) 2015 abgeschlossene und 2020 erweiterte und verlängerte Darlehens- und Finanzierungsrahmen wurde 2021 komplett getilgt und durch eine neue Konsortialkreditvereinbarung mit einem erweiterten Bankenkonsortium in der ESG GmbH ersetzt. Die neue Kreditvereinbarung beinhaltet eine Betriebsmittelkreditlinie, eine Avallinie und eine Akquisitionslinie zu banküblichen Konditionen. Die ESG befindet sich mit ihrem Verteidigungs- und Behördengeschäft auf einem internen und externen Wachstumspfad. In der Rolle des Generalunternehmers werden die Umsatz- und Einkaufsvolumina der ESG GmbH ansteigen. In finanzieller Hinsicht wird sich das in einem gesteigerten Vorfinanzierungsvolumen (geleistete Anzahlungen) und in höheren Projektfinanzierungsanforderungen (Avale) ausdrücken. Mit diesem neuen Kreditvertrag wurden der Unternehmensgruppe angemessene und dem geplanten Geschäftsvolumen der nächsten Jahre entsprechend ausreichende Linien zur Verfügung gestellt.

Ein langfristiges Darlehen, das zur teilweisen Finanzierung des Kaufs der RadarServices Smart IT-Security GmbH im Jahr 2018 aufgenommen wurde, konnte 2021 ebenfalls vollständig zurückgeführt werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2021 (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit) ist positiv und liegt bei 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 42,0 Mio. EUR). Darin enthalten war ein Einmaleffekt aus Steuerzahlungen im Zusammenhang mit der Sale-and-Rent-Back Transaktion aus dem Jahr 2019 in Höhe von -10,1 Mio. EUR. Des Weiteren waren die erhaltenen Anzahlungen im Vergleichsjahr um 6,6 Mio. EUR höher als im Berichtsjahr. Diese Effekte hatten somit einen entsprechenden Einfluss auf den unter dem Vergleichsjahr liegenden Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.



Zur Ermittlung des Cashflows wurden ausgehend vom Konzernjahresüberschuss bzw. Konzernjahresfehlbetrag alle zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle eliminiert. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwertabschreibung, sowie um den Ertrag aus Entkonsolidierung des TK Mobility. Weitere relevante Treiber sind der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Sonstigen Vermögensgegenstände, sowie der Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 13,1 Mio. EUR auf 86,8 Mio. EUR im Jahr 2021 verringert. Die positiven Effekte aus der Investitionstätigkeit (+104,5 Mio. EUR), hauptsächlich verursacht durch den Verkauf des Teilkonzerns Mobility, wurden kompensiert durch die Effekte aus der Finanzierungstätigkeit (-104,9 Mio. EUR), hervorgerufen durch die Tilgung der Darlehen und die beschriebene Auszahlung an die Gesellschafter.

Die Liquidität 1. Grades erreichte einen Wert von 71 % (Vorjahr: 72 %) und die Liquidität 3. Grades einen Wert von 143 % (Vorjahr: 157 %). Die Liquidität 1. Grades liegt über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (68 %). Die Liquidität 3. Grades, die eine wesentlich geringere Volatilität aufweist, unterschritt den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 28 %. Beide Liquiditätskennzahlen liegen im Rahmen der erwarteten Werte.

3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG sind: Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwertamortisationen (EBITDA) sowie Ergebnis vor Steuern.

Die operative Geschäftsentwicklung der ESG hat sich im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Die wesentlichen Kennzahlen des Vorjahres wurden übertroffen. Hierbei ist zu beachten, dass sich durch die erfolgreiche Veräußerung des Teilkonzerns Mobility zum 31. Mai 2021 eine wesentliche strukturelle Änderung in der Gruppe im Berichtsjahr ergab, welche die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr 2020 stark einschränkt. Dieser Geschäftsbericht enthält entsprechend die Erlöse und Aufwendungen des Teilkonzerns Mobility bis einschließlich 31. Mai 2021 sowie das Ergebnis aus der Entkonsolidierung per 31. Mai 2021. Im Vorjahr 2020 war der Verkauf eines Bürogebäudes im Rahmen einer Sale-and-Rent-Back-Transaktion als wesentlicher Sondereffekt enthalten. Vor diesem Hintergrund sind insbesondere der Vergleich der Umsätze, der Sonstigen Betrieblichen Erträge als auch des Materialaufwands verzerrt.

Die konsolidierten Auftragseingänge der ESG betragen im Berichtsjahr 426,2 Mio. EUR (Vorjahr: 409,3 Mio. EUR, ohne Sondereffekt aus dem Gebäudeverkauf: 386,7M).

Die Konzern-Divisionen: Defence, Mobility und CYOSS hatten einen unterschiedlichen Anteil an dieser Entwicklung. Die nachfolgend erläuterten Zahlen spiegeln die mit externen Kunden erzielten Auftragseingänge und Umsatzerlöse der Divisionen wider. Auftragseingänge und Umsatzerlöse mit Gesellschaften der ESG Gruppe sind somit nicht enthalten.

Der Teilkonzern Defence konnte seinen Auftragseingang signifikant um 98,7 Mio. EUR (+38,2%) von 258,5 Mio. EUR im Vorjahr (bereinigt um den Sale-and-Rent-Back-Effekt) auf 357,2 Mio. EUR im Berichtsjahr steigern. Das Wachstum war dabei breit gefächert über verschiedene Projektarten zu verzeichnen.

Der Auftragseingang des Teilkonzerns Mobility betrug im Berichtsjahr anteilig für 5 Monate 43,1 Mio. EUR (Vorjahr 105,7 Mio. EUR).

Der Teilkonzern CYOSS steigerte seinen Auftragseingang um 18,5% auf 21,8 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR), getrieben durch die Tochtergesellschaft in Wien. Die ESG Consulting GmbH steuerte 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,0 Mio. EUR) bei.

Die Umsatzerlöse der ESG sind im Berichtsjahr um -28,7 Mio. EUR (-8,0%) auf 330,4 Mio. EUR gesunken (Vorjahr 359,0 Mio. EUR ohne Sondereffekt aus dem Gebäudeverkauf), wobei der Umsatz des Teilkonzerns Mobility aufgrund der Veräußerung zum 31. Mai 2021 um rd. 69 Mio. EUR unter dem Vorjahr lag. Ohne die Verzerrung aus dieser unterjährigen Veräußerung lag der Umsatz der ESG im Jahr 2021 demnach deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses bereinigte Wachstum resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung des Teilkonzerns Defence. Im Einzelnen:

Der Teilkonzern Defence steigerte den Umsatz von 232,0 Mio. EUR im Vorjahr (ohne Sondereffekt aus dem Gebäudeverkauf) auf 269,6 Mio. EUR im Berichtsjahr, ein Anstieg um 37,6 Mio. EUR (+16,2%). Damit konnte der Teilkonzern an sein Wachstum aus den Vorjahren anknüpfen.

Der Teilkonzern Mobility erzielte im Berichtsjahr bis zur Entkonsolidierung Ende Mai 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 40,2 Mio. EUR (Vorjahr: 108,7 Mio. EUR).

Im Teilkonzern CYOSS erhöhten sich die Umsatzerlöse von 14,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,3 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse der ESG Consulting GmbH lagen annähernd konstant bei 4,1 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 39,6 Mio. EUR auf 43,0 Mio. EUR angestiegen, was fast vollständig auf einen Ertrag aus der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Mobility zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand ist um -10,0 Mio. EUR (-8,5%) von 117,3 Mio. EUR im Vorjahr (ohne Sondereffekt aus dem Gebäudeverkauf) auf 107,3 Mio. EUR im Berichtsjahr gesunken. Analog der oben dargestellten Umsatzentwicklung (-8,0% vs. Vorjahr) ist dies im Wesentlichen auf den nur anteilig enthaltenen Materialaufwand des veräußerten Teilkonzerns Mobility zurückzuführen. Der Materialaufwand des Teilkonzerns Defence (ohne Sondereffekt aus dem Gebäudeverkauf) ist entgegen der oben dargestellten, positiven Umsatzentwicklung leicht gesunken. Wesentlicher Grund für diese Entwicklung war eine Reduktion des Fremdleistungsanteils im Jahr 2021 aufgrund der Projektstruktur bei der ESG GmbH.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um -28,1 Mio. EUR auf 176,4 Mio. gesunken (Vorjahr: 204,4 Mio. EUR). Auch hier schlägt sich die nur 5-monatige Konsolidierung des Teilkonzerns Mobility bis zum 31. Mai 2021 nieder. Der Personalaufwand des Teilkonzerns Defence hat sich hingegen proportional zur Umsatzentwicklung erhöht. Dieser Anstieg bei dem Teilkonzern Defence resultierte aus der deutlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im Einklang mit der positiven Entwicklung von Auftragseingang und Umsatz.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (inklusive auf aktivierte Firmenwerte) sanken um rund die Hälfte von 27,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 13,8 Mio. EUR. Wichtige Faktoren dabei waren im Berichtsjahr ausgelaufene Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und entfallene Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Entkonsolidierung des Teilkonzerns Mobility.

Der Sonstige Aufwand ist im Berichtsjahr von 31,1 Mio. EUR auf 38,0 Mio. EUR gestiegen, wobei dieser Anstieg überwiegend auf Sondereffekte zurückzuführen ist (Verkauf des Teilkonzerns Mobility, sonstige M&A-Aufwendungen und die durchgeführte Refinanzierung).



Im Finanzergebnis in Höhe von -11,2 Mio. EUR (Vorjahr -11,3 Mio. EUR) spiegeln sich wie in den Vorjahren überwiegend negative Zinseffekte aus Rückstellungen wider (Berichtsjahr 9,9 Mio. EUR, Vorjahr 9,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwert-Amortisation (EBITDA) betrug somit 58,7 Mio. EUR (Vorjahr 24,5 Mio. EUR). Auf vergleichbarer operativer Basis ohne den veräußerten Teilkonzern Mobility hat sich das bereinigte EBITDA gegenüber dem Vorjahr positiv und überproportional zum Umsatz entwickelt.

Das Vorsteuerergebnis belief sich somit auf 33,7 Mio. EUR (Vorjahr -14,7 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss lag bei 23,4 Mio. EUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag -19,0 Mio. EUR).

3.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESG sind mit ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Know-how das größte Kapital des Unternehmens, das sich, mittelständisch geprägt, im übertragenen Sinn auch als Familie versteht. Die Innovationskraft des ESG-Teams und der Wachstumspfad wird durch ein festes Wertefundament getragen, bei dem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verbindung mit der individuellen beruflichen Entwicklungsmöglichkeit eine herausragende Rolle spielt. Werte wie Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg, Sicherheit und Stabilität gerade auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie, Wertschätzung, Offenheit, Vielfalt, Toleranz, Unterstützung, Führung als Service, langfristig ausgerichtete Partnerschaften und gegenseitiges Vertrauen prägen die Unternehmenskultur.

Die ESG investiert nachhaltig in die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise können sie umfassend an der einzigartigen Projekt- und Aufgabenvielfalt, die die ESG wie kaum ein anderes Unternehmen bietet, nach den individuellen Stärken und Entwicklungswünschen teilhaben. Die ESG ist Mitglied im Familienpakt Bayern und wurde wiederholt als „zu den 1 % der Leading Employer Deutschlands gehörend“ ausgezeichnet.

Am Ende des Berichtsjahres 2021 hatte die ESG 1.317 (Vorjahr 2.151; Vorjahr pro forma 1.209 ohne den in 2021 veräußerten Teilkonzern Mobility) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

4. Bericht zur vorausschauenden Entwicklung: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Risikomanagementsystem und Compliance

Die ESG unterliegt einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und landestypischen Vorschriften. Der Code of Conduct verpflichtet die Geschäftsführung, alle Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die für die ESG zentralen Werte und Vorschriften. Für die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen sowie die Umsetzung der Leitlinien des Verhaltenskodex in den Unternehmen ist ein Compliance Management System (CMS) etabliert. Über die durchgeführten Compliance-Maßnahmen sowie externe und interne Prüfungen wird regelmäßig und standardisiert berichtet.

Die ESG hat personelle und organisatorische Vorkehrungen getroffen und verfügt über ein wirksames Chancen- und Risikomanagementsystem, das einen wesentlichen Bestandteil des integrierten Managementsystems (IMS) darstellt, um eventuell auftretende Risiken rechtzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten sowie Chancen wahrnehmen zu können.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die hier dargestellten Risiken haben aus Sicht der Geschäftsführung keinen bestandsgefährdenden Charakter. Die Risiken sind nachfolgend hinsichtlich ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge dargestellt. Auch die Einschätzung der wesentlichen, hier genannten Chancen ist durch eine konsolidierte Betrachtung aller Einzelchancen entstanden.

4.2.1 Teilkonzern Defence

Risiken

Hoher Umsatzanteil mit einigen wenigen Kunden

Die ESG hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Lösungen in Produkte zu überführen und den Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung von Innovationen stetig voranzutreiben und an wesentlichen Großvorhaben zu partizipieren. Darüber hinaus hat die ESG im Zuge ihrer geschärften strategischen Ausrichtung zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um eine weitere Kundendiversifizierung zu ermöglichen und den Ausbau der Geschäftsbeziehungen im gesamten Marktsegment Sicherheit und Verteidigung national und international voranzutreiben. Es findet eine Fokussierung auf das margenstarke Geschäft statt. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Steigende Projekt-Komplexität

Jedes Projekt hat eine Vielzahl inhärenter operativer Risiken. Die ESG übernimmt in ihrer Rolle als Generalunternehmer bzw. Teil-Lieferant die Verantwortung für umfangreiche, komplexe Leistungsinhalte. Das birgt verschiedene Unsicherheiten in Bezug auf z.B. technische Herausforderungen, die sich auf die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine auswirken könnten. Die nicht zeit- oder leistungsgerechte Erfüllung dieser Verpflichtungen könnte zu Strafen führen, was einen negativen Einfluss auf Projektmargen haben könnte. Um dem entgegenzuwirken, werden die Projektrisiken über das IMS erfasst und laufend überwacht. Durch den Einsatz von erfahrenen Fachkräften, den kontinuierlichen Aufbau von Know-how sowie eine Intensivierung des Peer-Systems werden diese Risiken effektiv adressiert. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften stellt grundsätzlich ein weiteres, jedoch marktübliches Risiko dar. Um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen, hat die ESG bereits konsequent zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und stellt auch weiterhin neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere System-Ingenieure, Software-Entwickler, Vertragskaufleute) ein. Darüber hinaus arbeitet die ESG permanent an der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, unter anderem durch moderne Arbeitsbedingungen und



Flexibilität, gezielte individuelle Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte aller Ebenen. Daneben baut die ESG ihre Maßnahmen zur aktiven Personalgewinnung und -bindung sowie des Personalmarketings aus (z.B. Teilnahme an (Online-)Recruiting-Messen, Präsenz auf Social-Media-Kanälen, Mitarbeiter-Werbe-Prämien, Incentivierungs-Programme etc.). Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Wachsende Rolle von Lieferanten und Unterauftragsnehmern

Die ESG bezieht zahlreiche Produkte, Komponenten sowie Dienstleistungen von Zulieferern und Drittanbietern. Das Nichteinhalten der vereinbarten Spezifikationen, Liefertermine oder der qualitativen Standards durch die Lieferanten kann zu Verzögerungen bei den Projektabnahmen führen, was sich durch Vertragsstrafen negativ auf Projektmargen auswirken könnte. Diese Beschaffungsrisiken werden von einer Reihe von Maßnahmen adressiert. Die ausgereiften Einkaufs- und Beschaffungsprozesse sowie entsprechende Lieferantenverträge minimieren das Risiko. Lieferanten werden sorgfältig ausgewählt und erst nach erfolgter Prüfung für einen bestimmten Geltungsbereich zugelassen. Jährlich findet eine neue Lieferantenbewertung statt. Darüber hinaus ermöglicht das Aufrechterhalten enger Lieferantenbeziehungen ein effektives, laufendes Monitoring. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Chancen

Steigende Sicherheitsverantwortung Deutschlands

Das auch weiterhin aufrechterhaltene klare Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland zu seiner gewachsenen sicherheits- und verteidigungspolitischen Verantwortung in Europa, der NATO und den Vereinten Nationen in Verbindung mit den multinational begonnenen Großvorhaben begründen auch in den kommenden Jahren vielfältige Chancen für die ESG. Als anerkannter, verlässlicher und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichnete nationaler Partner der Bundeswehr und zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb verfügt die ESG über hinreichende Kompetenzen, um wesentlich bei der Realisierung der von Streitkräften und Sicherheitsorganen benötigten Fähigkeiten beizutragen.

Wachsender Investitionsbedarf für Innere und Äußere Sicherheit

Die Bundesregierung hat die Anhebung des Verteidigungsetats auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts angekündigt. Damit einher gehen zusätzlich durch die Bundesregierung geplante 100 Milliarden Euro, grundgesetzlich als Sondervermögen für die Bundeswehr abgesichert, um dringend benötigte Investitionen und Anschaffungen durchführen zu können. Diese sollen über einen Zeitraum von 10 Jahren investiert werden. Die eingeleiteten Trendwenden der Bundeswehr zur Sicherstellung ihrer Einsatzbereitschaft sowie die Definition von (nationalen) Schlüsseltechnologien schaffen die Voraussetzungen für zusätzliche und für gänzlich neue Chancen. Um diese zu nutzen, gilt es die Kapazitäten aufzubauen, vorhandene Kompetenzen zu stärken, sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu schärfen.

Teilnahme an nationalen und internationalen Großvorhaben

Die ESG hat aufgrund ihrer langjährigen, verlässlichen Leistungserbringung und ihrer Innovationskraft vielfältige Chancen an internationalen Großvorhaben teilzunehmen. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen kann die ESG das Potenzial des europäischen Absatzmarktes für Verteidigungsgüter erschließen und von der Konsolidierung langfristig profitieren.

Langjährige Erfahrung

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt bietet die ESG langjährige Erfahrung und verfügt über einen zertifizierten luftfahrttechnischen Betrieb über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme - OEM-unabhängig. Auf dieser Basis kann die ESG innovativ und zuverlässig komplexe Projekte erfolgreich abwickeln.

Die ESG als attraktiver Arbeitgeber

Des Weiteren bieten die Standorte der ESG aufgrund optimaler Verkehrsanbindung, der Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Industriepartnern ideale Voraussetzungen, um weiterhin nachhaltiges Wachstum zu realisieren. Unter anderem arbeitet die ESG eng mit Universitäten im Bereich Forschung und Technologie zusammen und hat einen vollkommen neuen dualen Studiengang aufgebaut, der Elektrotechnik mit Cyber-Sicherheit und Innere Sicherheit kombiniert. Damit erweitert die ESG nicht nur ihren aktuell benötigten Fachkräfte-Pool, sondern engagiert sich aktiv in der nachhaltigen Bekämpfung des Fachkräftemangels in Zukunftsdisciplinen der Digitalisierung.

Aus heutiger Sicht übersteigen die Chancen für das Geschäftsjahr 2022 die Risiken.

4.2.2 Teilkonzern CYOSS

Da die CYOSS GmbH zum 31. Dezember 2021 ihren operativen Betrieb eingestellt hat, bestehen keine wesentlichen Risiken und Chancen. Noch bestehende Nachlieferungsverpflichtungen oder Gewährleistungsfristen werden überwacht und können je nach Anfall jederzeit bearbeitet werden.

4.2.3 Teilkonzern Mobility

Der Teilkonzern Mobility wurde zum 31. Mai 2021 an Cognizant Deutschland GmbH veräußert. Bis zur Fertigstellung des Konzernabschlusses 2021 wurden keine wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert.

4.3 Prognosebericht

Das deutsche ifo Institut hat im Dezember 2021 für das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 ein Wachstum von 3,7%^[1] prognostiziert. Diese Einschätzung berücksichtigt nicht die Auswirkungen aus der Ukraine Krise, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht absehbar sind.



Für die ESG ist jedoch weniger die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als vielmehr die Entwicklung des deutschen Verteidigungshaushaltes relevant.

Im Jahr 2022 soll der Verteidigungshaushalt gegenüber 2021 auf ca. 50 Milliarden Euro steigen²⁾. Damit zeichnet sich der geplante Verteidigungshaushalt 2022 durch Steigerungen in nahezu allen Ausgabebereichen gegenüber dem Haushalt 2021 aus.

Durch den Angriff Russlands auf die Ukraine hat sich Anfang 2022 eine neue sicherheitspolitische Situation, insbesondere in Europa, ergeben. Vor diesem Hintergrund haben die deutsche Bundesregierung sowie andere Staaten kurzfristig bereits Maßnahmen zur signifikanten und dauerhaften Stärkung der Streitkräfte sowie der Inneren und Äußeren Sicherheit im Allgemeinen (z.B. auch im Bereich Cyber-Sicherheit) eingeleitet, die deutlich über die bereits bisher geplanten Anstrengungen hinausgehen (geplante Anhebung des Verteidigungsetats auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts sowie ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro für Investitionen und Anschaffungen der Bundeswehr). Die ESG wird mit ihrem umfangreichen Dienstleistungsportfolio in allen Fragen der Systementwicklung und -integration für Anwendungen in der Inneren und Äußeren Sicherheit von dieser neuen Situation kurz-, mittel- und langfristig profitieren. Genauere Einschätzungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts sind weiterhin keine nachhaltig negativen Auswirkungen der Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs auf das operative Geschäft der Gesellschaft erkennbar. Wesentliche Gründe dafür sind, dass die ESG weder eine eigene Produktion unterhält noch in überwiegend fertigungsrelevante Bereiche ihrer Kunden liefert. Die Leistungserbringung kann bei Bedarf unter besonderen Voraussetzungen (spezielle IT-Ausstattung) zum Großteil auch aus dem Home-Office erbracht werden. Ähnliches gilt für die Arbeitsfähigkeit unserer Kunden und insbesondere unseres Hauptkunden.

Gleichzeitig hat die ESG das Monitoring und Controlling der weiteren Geschäftsentwicklung nochmals gestärkt, um bei Bedarf geeignete und wirksame Maßnahmen einzuleiten.

Unter Berücksichtigung der die Risiken übersteigenden Chancen erwartet die ESG im laufenden Jahr 2022 einen moderaten Anstieg beim Auftragseingang, Umsatz, EBITDA und dem Vorsteuerergebnis. Damit ist die Geschäftsführung der ESG zuversichtlich, dass die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 2021 auch im Jahr 2022 fortgesetzt wird.

¹ Siehe: ifo Konjunkturprognose Winter 2021: Lieferengpässe und Coronawelle bremsen deutsche Wirtschaft aus | Fakten | ifo Institut

² Siehe: Entwürfe Verteidigungsetat 2022 und Finanzplan bis 2025 beschlossen (bmvg.de)

München, den 22. Juli 2022

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Christoph Otten

Dr. Mihaela Seidl

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
		EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(2)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		46.118.416,67	88.781.783,77
II. Sachanlagen		8.763.404,28	12.794.042,80
III. Finanzanlagen		6.685.412,47	6.716.938,21
		61.567.233,42	108.292.764,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	45.845.760,74	40.278.493,36
abzüglich			

	Anhang	31.12.2021		31.12.2020	
		EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen		-10.412.254,16	35.433.506,58	-16.972.301,96	23.306.191,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	53.061.862,99	53.061.862,99	94.350.048,84	94.350.048,84
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		86.763.809,36	86.763.809,36	99.895.605,04	99.895.605,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten			175.259.178,93		217.551.845,28
D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag			2.156.114,88		1.714.270,20
			9.662.887,04		0,00
			248.645.414,27		327.558.880,26
Passiva					
			Anhang	31.12.2021	31.12.2020
			(5)	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage				0,00	65.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				55.703.421,32	55.768.083,59
IV. Währungsausgleichsposten				6.412,48	-894.875,55
V. Konzernbilanzverlust				-66.401.642,90	-92.122.898,42
VI. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter				-6.971.077,94	-4.191.957,59
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				9.662.887,04	0,00
				0,00	31.558.352,03
B. Rückstellungen	(6)			177.618.845,07	179.663.408,89
C. Verbindlichkeiten	(7)			67.176.820,45	112.438.039,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten				3.849.748,75	3.653.746,07
E. Passive latente Steuern				0,00	245.333,30
				248.645.414,27	327.558.880,26

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021



	Anhang	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	(8)	330.354.380,09	381.420.600,91
2. Erhöhung des Bestands an unverrechneten Leistungen	(9)	7.022.643,92	12.397.589,81
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	42.982.625,18	3.389.196,68
4. Materialaufwand	(11)	-107.339.628,94	-137.212.492,97
5. Personalaufwand	(12)	-176.338.012,14	-204.416.087,11
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.811.090,39	-27.924.627,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-37.977.711,17	-31.072.663,96
8. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens		92.607,02	13.871,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.533,58	27.537,74
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-11.274.637,99	-11.301.146,75
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-10.353.037,45	-4.297.078,99
12. Ergebnis nach Steuern		23.382.671,71	-18.975.300,71
13. Konzernjahresüberschuss-/fehlbetrag		23.382.671,71	-18.975.300,71
14. Verlustvortrag		-92.122.898,42	-42.306.377,16
15. Einstellung in Gewinnrücklagen		0,00	-37.201.243,50
16. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis		2.779.120,35	6.159.922,94
17. Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns		16.549,15	200.100,01
18. Veränderung aus Konzernkreisabgang		7.542.914,30	0,00
19. Zahlung von Vorabdividende an die Muttergesellschaft		-7.999.999,99	0,00
20. Konzernbilanzverlust		-66.401.642,90	-92.122.898,42

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang	2021 EUR	2020 EUR
1. Konzernjahresfehlbetrag		23.382.671,71	-18.975.300,71
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens		13.811.439,67	27.924.627,48
3. Zunahme der Rückstellungen		19.517.360,10	23.597.488,74
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-47.816.204,25	-486.402,24
5. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.999.496,12	-7.325.229,15
6. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		-8.873.300,26	15.262.326,80



	Anhang	2021 EUR	2020 EUR
7. Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des AV		-53.726,64	526.110,64
8. Zinsertrag/-aufwand		1.103.474,98	1.191.790,76
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag		10.353.037,45	4.297.078,99
10. Ertragsteuerzahlungen		-4.824.263,50	-4.040.894,72
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		9.599.985,38	41.971.596,59
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		59.539,60	16.009,18
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-616.139,80	-708.363,93
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-4.026.027,92	-6.518.383,10
15. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		54,00	0,00
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-27.500,00	-2.136.802,27
17. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		-495.571,08	0,00
18. Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		109.489.138,09	0,00
19. Erhaltene Zinsen		100.164,07	62.317,47
20. Cashflow aus Investitionstätigkeit		104.483.656,96	-9.285.222,65
21. Auszahlungen aus Eigenkapital-Herabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-65.000.000,00	-10.000.000,00
22. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		718.619,64	5.490.911,81
23. Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten		-33.203.326,92	-25.236.555,69
24. Gezahlte Zinsen		-894.008,95	-1.421.178,30
25. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		-6.554.794,53	0,00
26. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-104.933.510,76	-31.166.822,18
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		9.150.131,58	1.519.551,76
28. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-22.281.927,26	-441.418,27
29. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		99.895.605,04	98.817.471,64
30. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(17)	86.763.809,36	99.895.605,13

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021



	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe EUR
	Rücklagen			Gewinnrücklagen EUR	
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage			
		nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR			
Stand zum 1.1.2020	8.000.000,00	75.000.000,00		18.566.840,08	93.566.840,08
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00		37.201.243,51	37.201.243,51
Kapitalherabsetzung	0,00	-10.000.000,00		0,00	-10.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00		0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00		0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00		0,00	0,00
Stand zum 31.12.2020	8.000.000,00	65.000.000,00		55.768.083,59	120.768.083,59
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00		0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	-65.000.000,00		0,00	-65.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00		0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00		0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00		0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00		-64.662,27	-64.662,27
Ausschüttung	0,00	0,00		0,00	0,00
Umgliederung in den Aktivposten					
"Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0,00	0,00		0,00	0,00
Stand zum 31.12.2021	8.000.000,00	0,00		55.703.421,32	55.703.421,32
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile		Summe EUR
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR	
Stand zum 1.1.2020	-123.219,81	-42.306.377,16	14.542.790,70	-12.574.825,35	1.967.965,35
Einstellung in Rücklagen	0,00	-37.201.243,51	0,00	0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	-771.655,74	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile		Summe EUR
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR	
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	200.100,01	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	-12.815.377,76	0,00	-6.159.922,94	-6.159.922,94
Stand zum 31.12.2020	-894.875,55	-92.122.898,42	14.542.790,70	-18.734.748,29	-4.191.957,59
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	1.038.263,20	-59.555,29	0,00	0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	16.549,15	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	26.161.792,06	0,00	-2.779.120,35	-2.779.120,35
Änderung des Konsolidierungskreises	-136.975,17	7.602.469,59	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	-7.999.999,99	0,00	0,00	0,00
Umgliederung in den Aktivposten					
"Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2021	6.412,48	-66.401.642,90	14.542.790,70	-21.513.868,64	-6.971.077,94
					Konzerneigenkapital
				Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag EUR	Summe EUR
Stand zum 1.1.2020				0,00	61.105.208,46
Einstellung in Rücklagen				0,00	0,00
Kapitalherabsetzung				0,00	-10.000.000,00
Währungsumrechnung				0,00	-771.655,74
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern				0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns				0,00	200.100,01
Konzernjahresfehlbetrag				0,00	-18.975.300,70
Stand zum 31.12.2020				0,00	31.558.352,03
Einstellung in Rücklagen				0,00	0,00

	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag EUR	Konzerneigenkapital Summe EUR
Kapitalherabsetzung	0,00	-65.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	978.707,91
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	16.549,15
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	23.382.671,71
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	7.400.832,15
Ausschüttung	0,00	-7.999.999,99
Umgliederung in den Aktivposten		
"Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	9.662.887,04	9.662.887,04
Stand zum 31.12.2021	9.662.887,04	0,00

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

1.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: ESG GmbH, ESG oder Gesellschaft), München, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in München und ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 219422 eingetragen.

Neben der ESG GmbH gehören folgende Unternehmen zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
ESG InterOp Solutions GmbH, München	100
ESG Consulting GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck	100
ESG Aerosystems Inc. Starke, Florida, USA	100
CYOSS GmbH, München (*)	100
PTL Luftfahrt GmbH, Landshut (**)	100



Gesellschaft	Kapitalanteil
	%
RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien, Österreich	51
base-camp IT-Security & Solutions Deutschland GmbH, München	51

(^{*)} Für diese Gesellschaft wurde von der Befreiungsregel des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

(^{**}) Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH hat mit Wirkung zum 29.04.2021 sämtliche Anteile der PTL Luftfahrt GmbH, Landshut, erworben. Sie wurde ab diesem Zeitpunkt in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Folgende Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Kapitalanteil
	%
ESG HITZINGER Power Solutions GbR, Fürstenfeldbruck	3
NEROS GbR, Fürstenfeldbruck	57
GSS+ GbR, Bonn	45
German MAWS GbR, Fürstenfeldbruck	33,33
German FCMS GbR, Taufkirchen	25
Umlauf ESG Service GbR Koblenz (vormals P3/ESG Service Gesellschaft GbR)	25

Mit Wirkung zum 01.06.2021 hat die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH sämtliche Anteile an der ESG Mobility GmbH sowie deren Tochtergesellschaften ESG Automotive Inc., Troy, Michigan, USA, ESG Automotive Electronics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, ServiceXpert Gesellschaft für Service-Informationssystem mbH und ESG Mobility Romania S.R.L., Timisoara, Rumänien an die Cognizant GmbH Deutschland verkauft. Die Gesellschaften haben zu diesem Zeitpunkt den Konsolidierungskreis verlassen.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die wesentlichen Kennzahlen des entkonsolidierten Teilkonzerns angegeben:

Bilanzstichtag:	31.12.2020	31.05.2021
Bilanzsumme des Teilkonzerns	91.956.296,31	85.995.887,86
Eigenkapital des Teilkonzerns	61.469.583,62	59.380.039,06
Jahresfehlbetrag des Teilkonzerns	1.063.385,19	2.171.649,25
Umsatzerlöse des Teilkonzerns	109.941.471,52	40.658.206,68
Mitarbeiter im Teilkonzern (FTE)	938	895

Die AFES GbR, Fürstenfeldbruck, welche at equity konsolidiert wurde, hat den Konsolidierungskreis wegen Einstellung des Geschäftsbetriebs verlassen. Die German FCMS GbR, Taufkirchen, ist als neue Projektgesellschaft in den Konzernabschluss mit einbezogen worden.

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2021.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode für die Eröffnungsbilanz zum 20.08.2015 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB durch Verrechnung der beizulegenden Zeitwerte mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Der hieraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird auf 15 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung von Gewinnen und Verlusten aus den konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen wurde verzichtet, da sie unwesentlich sind.

Assoziierte Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die assoziierten Unternehmen werden zum Erwerbs- bzw. zum Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Für die Vermögensgegenstände und Schulden wurde auf eine konzerneinheitliche Bewertung gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.



1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Wesentlichen wurden auf Konzern- und Einzelabschlussene dieselben Bewertungsmethoden und -prämissen angewandt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in der Regel vier Jahre zu Grunde gelegt. Im Rahmen der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 wurden die erstmalig angesetzten **Patente** in Form der Direct Cash-Flow-Methode bewertet. Die Abschreibungsdauern für Patente liegen bei zehn Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den Tochterunternehmen und dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde als **Geschäfts- oder Firmenwert** aktiviert und wird auf 15 Jahre abgeschrieben. Die Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer basiert auf den sehr langfristigen Kundenbeziehungen im Bereich Militär/Behörden. Die Struktur vieler Projekte ist auf langfristige Dauer angelegt und hat zur Entwicklung eines ausgeprägten Projekt-Know-hows geführt. Darüber hinaus ist die Fluktuationsrate des Kernpersonals im militärischen Bereich äußerst gering, so dass gewährleistet ist, dass Kunden- und Projekt-Know-how auch langfristig im Unternehmen verbleibt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen beim unbeweglichen abnutzbaren Anlagevermögen (Einbauten in gemietete Gebäude) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren oder die kürzere voraussichtliche Mietdauer linear vorgenommen. Bewegliches Anlagevermögen wird innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800,00 Anschaffungskosten wird § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG angewendet und diese im Jahr ihres Zugangs als Abgang erfasst.

Ausleihungen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In den Ausleihungen ist ein Betrag von EUR 109.426,64 (i. Vj. EUR 106.239,46) gegen die Gesellschafterin enthalten.

Die Anteile an zeitlich befristeten Arbeitsgemeinschaften werden als at equity bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten der unverrechneten Leistungen umfassen die aktivierungspflichtigen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Unverrechnete Leistungen, aus denen drohende Verluste resultieren, blieben unberücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert; Risiken in den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Berücksichtigung der allgemeinen Kreditrisiken wird eine pauschal ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für handelsrechtliche Zwecke wurden die **Pensionen und Übergangsgelder** inklusive der Beträge für die erhöhte Regelarbeitszeit der außertariflichen Angestellten mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % unter Zugrundelegung der versicherungsmathematischen Richttafeln „RT 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck bewertet. Sie werden mit dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Sofern keine Festbetragsrenten zugesagt wurden, wird für die Kalkulation eine Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a., ein Rententrend von 1,0 % bis 2,0 % p. a. sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,75 % angenommen. Bezüglich der Rückstellung für Pensionen wurde eine Verbindlichkeit von TEUR 341 mit einem Planvermögen, das einen Zeitwert von TEUR 187 ausweist, verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 187, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 7 und Aufwendungen von TEUR 13 verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Zinssatz 1,87 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz 1,35 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.941 bei der Muttergesellschaft und in Höhe von TEUR 50 bei Tochtergesellschaften. Diese Unterschiedsbeträge sind für die Ausschüttung gesperrt.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückgestellt werden die um etwaige Preissteigerungen angepassten notwendigen Erfüllungsbeträge. Restlaufzeiten über ein Jahr werden bei der Abzinsung berücksichtigt. Rückstellungen werden in Höhe des abgezinnten Wertes gebildet (Nettowertmethode).

Im Jahr 2017 gaben die Muttergesellschaft sowie weitere Tochtergesellschaften virtuelle Anteilsscheine im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Berechtigte aus. Der Wert dieser virtuellen Anteile richtet sich nach bewertungsrelevanten Parametern wie dem operativen Erfolg und den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf konsolidierter Basis sowie der Zugehörigkeit der einzelnen Berechtigten bis zum Auszahlungsdatum. Der Zeitpunkt der Auszahlung dieser Ansprüche ist vertraglich vereinbart und jeweils davon abhängig, ob der entsprechende Berechtigte sein Andienungsrecht bzw. die Gesellschaft ihr Rückkaufrecht in Anspruch nimmt. Eine vorzeitige Auszahlung ist nur in bestimmten Ausnahmefällen möglich. Zum Bilanzstichtag wurde für zukünftige Ansprüche aus diesem Programm ein Betrag von TEUR 3.560 in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt. Die **Rückstellung für Altersteilzeit** für bereits abgeschlossene Verträge (geregelter Fälle) umfasst sowohl die zum Bilanzstichtag erdienten Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase als auch die Aufstockungsleistungen. Die Ermittlung der Rückstellung für geregelte und ungeregelte Fälle (d. h. für Mitarbeiter, mit denen am Abschlussstag noch keine Altersteilzeitvereinbarung getroffen wurde) erfolgt auf Basis der „Richttafeln RT 2018 G“ in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Annahmen in den Pensionsrückstellungen. Die ungeregelten Fälle werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts angesetzt. Die Zuführung zur Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr wird im Personal- und Zinsaufwand ausgewiesen. Gemäß den Regeln des HGB wurde 2021 für geregelte und ungeregelte Fälle die Verbindlichkeit von TEUR 3.402 (i. Vj. TEUR 3.899) mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung hat zum 31.12.2021 eine Höhe von TEUR 533, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 0,4 und Aufwendungen von TEUR 0,3 verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 533.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Zum Abschluss-Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs neu bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird ein Kursverlust vollständig erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden Verluste und Gewinne in voller Höhe erfasst.

Die **Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen** außerhalb des Euroraums erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Danach werden die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte mit dem kombinierten Ertragssteuersatz zwischen 25 und 30 %. Aus der Gesamtschau hat sich ein aktiver latenter Steuerüberhang ergeben, im Wesentlichen aus den Positionen Finanzanlagevermögen und Rückstellungen sowie Verlustvorträgen. Das Wahlrecht nach § 274 HGB wurde für die Einzelabschlüsse wahrgenommen und auf den Ansatz eines Aktivpostens verzichtet. Passive latente Steuern wurden für temporäre Steuerdifferenzen angesetzt, die im Rahmen einer Erstkonsolidierung unter Anwendung der Neubewertungsmethode entstanden.

2. Anlagevermögen

Die in der Konzernbilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2021 sind in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Sie umfassen die Positionen immaterielle Vermögensgegenstände, bebaute Grundstücke, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Finanzanlagen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte an Software sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

3. Vorräte

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Unverrechnete Leistungen	34.171.605,24	30.761.724,23
Geleistete Anzahlungen	11.674.155,50	9.516.769,13
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.412.254,16	-16.972.301,96
	35.433.506,58	23.306.191,40

Auf die Eliminierung von konzerninternen Zwischengewinnen wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.112.601,43	91.595.447,78
Sonstige Vermögensgegenstände	949.261,56	2.754.601,06
	53.061.862,99	94.350.048,84
Darin enthalten sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegen assoziierte Unternehmen	950.951,04	607.289,19
- gegen Gesellschafterin	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände		
- aus Steuern	133.580,27	768.380,68
- gegenüber Mitarbeitern	11.722,50	31.886,09

Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 949.261,56 (i. Vj. EUR 2.754.601,06 ist ein Betrag von EUR 62.066,45 (i. Vj. EUR 79.890,47) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr versehen. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

5. Konzerneigenkapital



Der Konzern schließt das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss von EUR 23.382.671,71 (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR 18.975.300,71) ab. Zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 92.122.898,42, nicht erfolgswirksamen Änderungen des Bilanzgewinns von EUR 16.549,15 sowie dem Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter von EUR 2.779.120,35 (i. Vj. EUR 6.159.922,94), einer Veränderung auf Grund der Entkonsolidierung des Teilkonzerns ESG Mobility von EUR 7.542.914,30, einer Ausschüttung aus der Kapitalrücklage von EUR 65.000.000,00 (i. Vj. EUR 10.000.000,00) sowie einer Vorab-Ausschüttung der ESG GmbH in Höhe von 7.999.999,99 (i. Vj. EUR 0,00) ergibt sich ein negativer Saldo von EUR 9.662.887,04 (i. Vj. EUR 0,00). Dieser Saldo wird auf der Aktivseite als „nicht durch Konzern-Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ ausgewiesen.

6. Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107.308.494,44	112.769.391,46
Steuerrückstellungen	7.888.369,46	9.557.396,06
Sonstige Rückstellungen	62.421.981,17	57.336.621,37
	177.618.845,07	179.663.408,89

Die Pensionsrückstellungen basieren auf den Berechnungen unabhängiger Gutachter und beinhalten Zusagen für künftige Rentenzahlungen, ein Übergangsgeld im Falle der Pensionierung sowie ein im Todesfall zu zahlendes Sterbegeld.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen, Zeitguthaben und Urlaubsrückstände der Mitarbeiter, Risiken bis zur endgültigen Vertragsabwicklung, ausstehende Personalzahlungen und drohende Verluste aus Vertragsabwicklungen.

7. Verbindlichkeiten

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277.776,19	33.471.090,72
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.878.420,60	19.916.881,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.887.154,11	28.280.697,67
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	974.953,07	2.916.503,91
Sonstige Verbindlichkeiten	18.158.516,48	27.852.865,97
	67.176.820,45	112.438.039,97
Darin enthalten sind:		
Sonstige Verbindlichkeiten		
- aus Steuern	11.801.803,19	21.481.275,48
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.697.950,18	2.058.178,99

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

Stand zum 31.12.2021		RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahren
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.878.420,60	19.878.420,60	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	277.776,19	200.022,05	77.754,14	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.887.154,11	27.887.154,11	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	974.953,07	974.953,07	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	18.158.516,48	13.895.425,10	4.263.091,38	0,00

Zum vorangegangenen Bilanzstichtag stellten sich die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten wie folgt dar:

Stand zum 31.12.2020		RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahren
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.916.881,70	19.916.881,70	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.471.090,72	8.200.022,10	25.271.068,62	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.280.697,68	28.280.697,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.916.503,91	2.916.503,91	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	27.852.865,97	24.902.409,71	2.950.456,26	0,00

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert, mit Ausnahme eines Betrages i.H.v. EUR 277.776,19 einer Tochtergesellschaft in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der banküblich besichert ist.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

	2021	2020
Divisionen	EUR	EUR
Defence	269.591.907,98	231.976.254,98
CYOSS	16.349.081,65	14.003.756,49
Mobility	40.200.153,81	108.717.200,32
ECO	4.129.708,08	4.270.942,04
Nicht zugeordnet	83.528,57	22.452.447,08
	330.354.380,09	381.420.600,91

Die Segmentposition „Nicht zugeordnet“ beinhaltet im Vorjahr einen Umsatz aus einem Bürogebäudeverkauf der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 22.385.777,80. Die Umsatzerlöse wurden überwiegend im Inland erzielt. Die Befreiungsvorschriften des § 286 Abs. 1 und 2 werden angewendet.

9. Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen

	2021	2020
	EUR	EUR
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	30.761.158,34	18.376.485,20
Bestand am 31. Dezember	34.146.275,35	30.761.158,34
	3.385.117,01	12.384.673,14

Die Bestandsveränderung zum 31.12.2021 beinhaltet einen Wechselkurs- und Konsolidierungsminderungseffekt in Höhe von EUR 3.637.526,91 (i. Vj. EUR 12.916,67).

10. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Erträge aus der Entkonsolidierung des Teilkonzerns ESG Mobility i.H.v. EUR 39.193.879,00 sowie Auflösung von Rückstellungen sowie Kostenzuschüsse.

11. Materialaufwand

	2021 EUR	2020 EUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	42.408.635,03	41.204.576,64
Bezogene Leistungen einschließlich Reisekosten	64.930.993,91	96.007.913,33
	107.339.628,94	137.212.492,97

12. Personalaufwand

	2021 EUR	2020 EUR
Löhne und Gehälter	151.599.070,32	174.733.962,14
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	23.145.726,04	27.960.928,44
Aufwendungen für die Altersversorgung	1.593.215,78	1.721.196,53
	176.338.012,14	204.416.087,11

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 1622 Gehaltsempfänger, 7 Lohnempfänger und 11 Auszubildende beschäftigt (i. Vj. 2.115 Gehaltsempfänger, 0 Lohnempfänger und 13 Auszubildende).

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind nicht auftragsbezogene Fremdleistungen, Zuführungen zu Rückstellungen, Mieten und Leasing, Prüfung- und Rechtsberatung, bezogene Leistungen von der Muttergesellschaft sowie Aufwand für Personalwerbung.

Die sonstigen Steuern sind mit EUR 299.993,59 (i. Vj. EUR 56.588,54) erfasst.

14. Zinsergebnis

	2021 EUR	2020 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.533,58	27.537,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.274.637,99	-11.301.146,75
	-11.250.104,41	-11.273.609,01

Im Zinsergebnis ist der Aufwand von EUR 9.926.940,14 (i. Vj. EUR 9.922.896,97) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Effekte aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläum. Der Zinseffekt der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank ist hierin mit TEUR 6.693 (i. Vj. TEUR 6.849) enthalten.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie die Veränderung der passiven latenten Steuern von EUR 245.333,30 (i. Vj. EUR 1.472.000,03) enthalten.

16. Periodenfremdes Ergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 2.737.241,33 (i. Vj. EUR 1.757.293,38) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 88.735,71 (i. Vj. EUR 18.131,44) enthalten.

17. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den flüssigen Mitteln in Höhe von 86,8 Mio. EUR (i. Vj. 99,9 Mio. EUR) zusammen.

18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen



Aus den Mietverträgen für die Geschäftsräume sowie aus den Leasingverträgen für Zentral- und Arbeitsplatzrechner bestehen Verpflichtungen von 98,8 Mio. EUR (i. Vj. 121,6 Mio. EUR). Für Leasingverträge über Fahrzeuge bestehen zusätzliche Verpflichtungen von 0,8 Mio. EUR (i. Vj. 0,9 Mio. EUR).

Für Mietkautions- und Vertragserfüllungsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag Avale in Höhe von 31,2 Mio. EUR (i. Vj. 19,7 Mio. EUR) ausgestellt.

Für die Mitarbeiter, die ab dem 01.07.2017 im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeit einen Vertrag unterzeichnet haben, sichert die Gruppe über Rückdeckungsversicherungen mit der Feuersozietät Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG ab. Der Buchwert der verpfändeten Verträge beträgt 0,53 Mio. EUR (i. Vj. 0,90 Mio. EUR) zum Jahresende.

19. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021 als Aufwand erfassten Honorars für den Abschlussprüfer nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB gliedert sich wie folgt:

Abschlussprüfungsleistungen	191.000,00
Steuerberatungsleistungen	31.139,13
Andere Bestätigungsleistungen	5.250,00

20. Aufwendungen für Mitglieder der Gesellschaftsorgane und Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung

Für die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats der ESG wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.200,00 gebildet und der entsprechende Aufwand erfasst. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 2021 EUR 4.033.248,88.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind mit EUR 3.035.560,00 zurückgestellt. Die Ruhegehälter an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 166.106,76.

21. Mitglieder der Geschäftsführung der ESG GmbH

Dr. Mihaela Seidl

Dipl.-Ökonomin

Christoph Otten

Dipl.-Ing.

Jörg Ohlsen

Dipl.-Ing.

Bis 23.7.2021

22. Nachtragsbericht

Seit Ende Februar 2022 kommt es auf dem Gebiet der Ukraine zu Kampfhandlungen. Auch wenn die Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft dadurch nicht unmittelbar betroffen ist, können wir die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und damit indirekt auf unsere Geschäftstätigkeit derzeit nicht einschätzen.

23. Mitglieder des Aufsichtsrates der ESG GmbH

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH setzte sich im Geschäftsjahraus folgenden Personen zusammen:

Alexander Schemann

E-Sicherheitsholding GmbH & Co KG

- Vorsitzender -

Jens Westernhagen

Armira Beteiligungen GmbH & Co.KG



- Stellv. Vorsitzender -

Florian Peterhansl

Mitarbeiter der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

- Arbeitnehmervertreter -

24. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 22. Juli 2022

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Geschäftsführung

Otten

Dr. Seidl

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 für den Konzernabschluss

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.081.915,38	481.484,80	271.758,37	177.157,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	148.310.089,31	380.515,13	0,00	0,00
	188.392.004,69	861.999,93	271.758,37	177.157,20
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	2.044,41	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.027,82	2.882,22	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.973.434,36	3.937.861,65	847.030,69	179.596,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	424.842,80	99.407,72	11.400,00	-356.754,09
	28.680.304,98	4.042.196,00	858.430,69	-177.157,20
III. Finanzanlagen				



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
1. Ausleihungen	106.239,46	3.187,18	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	6.610.698,75	0,00	62.212,92	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	27.500,00	0,00	0,00
	6.716.938,21	30.687,18	62.212,92	0,00
	223.789.247,88	4.934.883,11	1.192.401,98	0,00
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Währungs- verän- derung EUR	erfolgsneutrale Korrektur EUR	31.12.2021 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.494,12	-1.422.588,24	39.048.704,89
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	-57.030.492,22	91.660.112,22
		2.494,12	-58.453.080,46	130.708.817,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-20,76	-2.023,65	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		98,51	-558,38	284.450,17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.921,43	-8.186.905,35	23.083.878,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.730,53	-43.419,24	114.407,72
		28.729,71	-8.232.906,62	23.482.736,18
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen		0,00	0,00	109.426,64
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen		0,00	0,00	6.548.485,83
4. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00	27.500,00
		0,00	0,00	6.685.412,47
		31.223,83	-66.685.987,08	160.876.965,76
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.1.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	Währungs- verän- derung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Kumulierte Abschreibungen		
	erfolgsneutrale Korrektur EUR	Zuschreibung EUR	31.12.2021 EUR
	-4.120.653,77	0,00	14.719.331,90
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	-29.071.652,42	0,00	99.309.732,34
		Buchwerte	
		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.376.577,50	4.676.591,29
2. Geschäfts- oder Firmenwert		43.741.839,17	84.105.192,48
		46.118.416,67	88.781.783,77
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.422,35	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.646.574,21	12.369.200,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		114.407,72	424.842,80
		8.763.404,28	12.794.042,80
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen		109.426,64	106.239,46
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
3. Beteiligungen		6.548.485,83	6.610.698,75
4. Sonstige Ausleihungen		27.500,00	0,00
		6.685.412,47	6.716.938,21
		61.567.233,42	108.292.764,78

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngewinn und -verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der

Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses,

der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese
- Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten
- können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um
- Präfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. Juli 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Duschl, Wirtschaftsprüfer

Reule, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens regelmäßig unterrichtet, wesentliche Vorgänge wurden dabei eingehend beraten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.



Der Aufsichtsrat hat seinerseits Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt und stimmt dem Ergebnis dieser Abschlussprüfung ohne Einwendungen zu.

München, 29. Juli 2022

Alexander Schemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2021 wurde am 18. Oktober 2022 gebilligt.